



Deutscher Mühlentag 2017

Als rundum gelungen darf der diesjährige Deutsche Mühlentag (Pfungstmontag, 5. Juni) aus der Sicht des Schiffsmühlenvereins bezeichnet werden. Dazu hat nicht zuletzt – im Gegensatz zum vergangenen Jahr – das ideale Wetter beigetragen. Mehr als 300 Besucher drängten sich im Mühlen-schiff, wo bis zu vier Gruppen gleichzeitig durch das Haus geführt wurden. Wieder waren etliche Besucher darunter, die eine weite Anreise auf sich genommen hatten, um das in Europa einmalige technische Denkmal kennen zu lernen.

Auf dem Parkplatz bei der Mühle fand die Präsentation historischer Technik ihre passende Ergänzung. Die „Geusemer (Geinsheimer) Schlepperfreunde“ waren mit mehreren Oldtimer-Traktoren herbeigetuckert. Besonderes Interesse fand eine alte Dreschmaschine, die in voller Aktion zu bewundern war. Sogar eine kleine Schrotmühle war angeschlossen, so dass die Besucher den Weg von den Getreidegarben bis zum Mehl verfolgen konnten.



Die Dreschmaschine bei der Arbeit

Derweil hatten auch die Helfer auf der Rampe, die Getränke, Grillwürste, Kaffee und Kuchen im Angebot hatten, reichlich zu tun. Neu war in diesem Jahr ein origineller französischer Lieferwagen, in dem Flammkuchen in zahlreichen Varianten zubereitet wurde, der ebenfalls reissenden Absatz fand.



Flammkuchen am Rheinufer

Dazu passte auch die eingängige Musik der englischen Gruppe Chance-to-dance, die das Publikum mit bretonischen, irischen und schottischen Songs unterhielt. Unterbrochen wurden sie gelegentlich von den eigentümlichen Klängen eines australischen Didgeridoos. Jörg Pohler hatte mehrere dieser archaischen Instrumente mitgebracht und zeigte den Besuchern auch gleich, wie sie hergestellt werden. Am späten Nachmittag sorgte dann noch die Ginsheimer Bateria Caipirinha mit ihren Sambatrommeln für einen fulminanten Ausklang.



Der Didgeridoo-Bauer

Vereinsausflug ins Elsass und: die Ginsheimer Schiffsmühle jetzt auch im Elsass

Wie auch schon im vergangenen Jahr fuhr der Verein Historische Rheinschiffsmühle Ginsheim für zwei Tage mit Mitgliedern und Freunden nach Frankreich. Ziel unserer Fahrt am 19. und 20. Juni 2017 waren die nördlichen Vogesen und ihre Ausläufer. Fast pünktlich ging es 9:10 Uhr mit 24 Teilnehmern los.

Nach gut 1,5 Stunden erreichten wir in Großfischlingen bei Landau die Pfalznudelfabrik Gutting. Die kleine Firma mit 15 Mitarbeitern wird von Mutter und Tochter geführt und ist in ihrer Nische Weltmarktführer. Sie stellt auf Kundenwunsch Nudeln in verschiedenen Farben aber auch Mustern her, so dass man Fahrradnudeln, Notennudeln, Firmenlogonudeln, Euronudeln (demnächst auch Schiffsmühlen-Nudeln?) und vieles mehr bewundern kann. Eine sehr informative Führung von Tochter Schrieck zum Produktionsprozess wurde mit einem wohl-schmeckenden Nudenessen abgeschlossen. Es versteht sich von selbst, dass von uns sehr viele ganz spezielle Nudeln eingekauft wurden.

Weiter ging es nach Frankreich in das kleine Städtchen Wissembourg. Nach einer kurzen Erfrischung am Platz der Republik fuhren wir mit dem Grenzlandbähnchen für fast zwei Stunden durch (gefühlte) fast alle Straßen von Wissembourg, aber auch zurück nach Schweigen in Deutschland, wo wir das „Deutsche Weintor“ besichtigten.

Kurz war die Busfahrt nach Morthen. Unser Ziel war zunächst das Rheinmuseum „Wachthaus“. Eine Attraktion ist hier ein in Holz gefertigtes Relief des Rheins. Sachkundig wurde uns das Museum von der amtierenden Bürgermeisterin, Frau Butzerin, und dem



Die Bürgermeisterin und Herbert Jack vor „unserer“ neuen Schiffsmühle im Elsass

Alt-Bürgermeister, Herrn Meyer, erklärt. Ein Höhepunkt war die Übergabe eines kleinen Modells unserer Ginsheimer Rheinschiffsmühle, das unter Applaus in das Holzmodell des Rheins eingefügt wurde. Zum Abschluss wurde Kuchen und Elsässischer Wein von der Bürgermeisterin spendiert.

Schnell wurde im Hotel Ancre (Anker) gegenüber eingechekkt und ab ging es in das Restaurant L' Agneau (Zum Lamm), wo uns ein köstliches 7-Gänge Menu erwartete. Es soll nicht unerwähnt bleiben, dass wir alle sehr begeistert waren.



Nach einer nicht allzu langen Nacht stand der Besuch des Naturschutzzentrums Munchhausen auf dem Programm. Der größere Teil unserer Gruppe entschied sich dafür, die ca. 3 km zu laufen, was aber nicht wirklich eine gute Entscheidung war, da wir die Fahrstraße als Wanderweg nutzen mussten.



Im Naturschutzzentrum

In Munchhausen angekommen fanden sich der Bus und die Wandergruppe wieder. Fachkundig wurden wir durch eine kleine Ausstellung geführt, und später konnten wir Störche und andere Vögel auf der Aue beobachten. Bis ca. 1850 „mäanderte“ der Rhein an dieser Stelle zwischen Deutschland und Frankreich. Im Zuge der Rheinbegradigung 1840...1855 wurde aus dem Rheinbett bei Munchhausen der Zufluss der Sauer in den Rhein, und ein tolles Naturparadies entstand.

In einem Supermarkt besorgte Herbert alles für unser traditionelles Picknick. In der Waldmühle hatte die Familie Jung schon Tische und Bänke sowie kaltes Wasser für die Getränke vorbereitet. Auch ein spezieller elsässischer Aperitif fehlte nicht.



Picknick unter der Linde

Nach dem Essen führte uns Sohn Remi durch die kleine Mühle, die sich auf spezielle Mahlverfahren ausgerichtet hat. Ein Achtfach-Walzenstuhl, der für ca. 150 kg pro Stunde Mahlgut ausgelegt ist, imponierte uns sehr. Das besondere Highlight der Mühle sind aber zwei Steinmahlgänge mit je einem rechteckigen Bodenstein und einem Läuferstein aus Granit.



In Jung's kleiner aber feiner Mühle

Der größere Steinmahlgang schafft 60 kg pro Stunde, der kleinere 30 kg. Die Geschäftsidee, Dinkel- und Weizenmehl auf traditionelle Weise herzustellen und damit auch den „Bio“-Markt zu bedienen, ist offenbar erfolgreich. Es soll nicht vergessen werden, dass uns die Familie Jung mit Kaffee und Kuchen sehr freundlich verabschiedete.

Weiter fuhren wir durch die nördlichen Vogesen zur Jamings Ölmühle von 1827 nach Pfaffenbronn, die ehemals von Rössern angetrieben wurde. Hier wurde uns die Erzeugung von Walnussöl vorgeführt. Dazu werden mit zwei Mühlsteinen im Kollergang Walnuskerne zu einer Masse zerrieben, die nach einer Erwärmung auf 45 Grad in einer Presse ausgepresst wird. So entsteht aus 2 kg Walnüssen ca. 1 Liter Walnussöl. Sicherlich ist den Lesern klar, dass wir auch hier fleißig eingekauft haben.



In der urtümlichen Ölmühle von Chrétien Jaming

Schließlich erreichten wir am späten Nachmittag die „Ferme Auberge du Moulin des Sept Fontaines“ – oder auf gut Elsässisch die „Siwwebrunnemiehl“. Hier wurde der Hitze des Tages Tribut gezollt und entsprechend viel getrunken, aber auch der Hunger gestillt.

In Ginsheim sind wir dann wohlbehalten gegen 20 Uhr angekommen. Zwei sehr schöne und interessante Tage waren zu Ende. Von den Teilnehmern gab es ein herzliches Dankeschön für die vorzügliche Organisation und Betreuung dieses tollen Ausflugs.

Text: Harald Schlott

Fotos: Steffi Schlott



Veranstaltungsreihe *Kultur in der Mühle* kommt gut an

Bereits vier Veranstaltungen der Reihe *Kultur in der Mühle* in diesem Jahr liegen hinter uns. Alle waren gut besucht oder sogar ausgebucht, und zu jeder Veranstaltung gab es viel positive Resonanz seitens der Besucher, aber auch in der Presse. Der ungewöhnliche Charme einer „Bühne“ in der Schiffsmühle hat offenbar seinen besonderen Reiz, auch und gerade weil manchmal improvisiert werden muss. Alle Eintrittskarten für Veranstaltungen in der Schiffsmühle sind - schon aus Platzgründen - automatisch VIP-Karten mit Zugang zum „Backstage“-Bereich. So ergibt sich spätestens in den Pausen manche Gelegenheit, mit den Künstlern hautnah in Berührung zu kommen und mit ihnen zu plaudern.

ó ó ó ó ó

Den Auftakt machten am 6. Mai **Mina Atanasova** (Piano) und **Johannes Gutmann**. (Cello) mit ihrem Konzert **„Musik der Romantik zum Frühling“**. Hier zeigte sich, dass auch klassische Musik sehr gut in diesen Rahmen passt. Wieder einmal bewährte sich die besondere Akustik im Mühlenschiff, die den warmen Klang des Streichinstruments, unterstützt durch Gutmanns einfühlsame Bogenführung, voll zur Geltung brachte.

ó ó ó ó ó

Am 13. Mai waren ganz andere Töne zu hören: Das **Sigi-Nachtmann-Trio**, das schon mehrfach bei uns aufgetreten war, kehrte mit einer bunten Mischung aus **Rock, Pop und Jazz** in die Schiffsmühle zurück. Mit Saxophon, Akkordeon und Zugposaune, natürlich auch mit ihren Gesangsstimmen, sorgten sie gehörig für Stimmung und spannten einen weiten Bogen von New Orleans bis Mainz („Im Schatten des Doms“).

ó ó ó ó ó

Vor ausverkauften Haus babbelte am 9. Juni **Ulrike Neradt**, Multi-Talent aus Martinthal, im schönsten Rheingauer Dialekt munter drauf los und führte unter dem Motto **„Kinner, wie die Zeit vergeht“** die Zuhörer zurück in ihre Kindheit in den Fünfziger- und Sechzigerjahren, aber auch in ihre Zeit auf der Bühne und beim Fernsehen. Das Publikum quittierte die heiteren Episoden, die von gekonnt vorgetragenen Gesangseinlagen unterbrochen wurden, mit begeistertem Beifall.



Ulrike Neradt hat ihr Publikum voll im Griff

ó ó ó ó ó

Eine echte Premiere gab es beim **Musical-Abend** am 23. Juni, der von **Jürgen Finkenauer** mit seinen Gästen **Maria Goldberg** und **Jannik Barth** sowie von **Carsten Diemer** am Keyboard gestaltet wurde. Wegen der hohen Temperaturen im Innern der Schiffsmühle wurde das Konzert kurzerhand als Freiluftveranstaltung an das lauschige Ufer verlegt. Die „Allgemeine Zeitung“ schrieb zu diesem Experiment: „Stimmig waren die ungewollten Kitschbilder, wenn der Abendwind im goldenen Licht der Sonne das Haar der Sängerin aufblähte und ihr Kleid aufbauschte. Das war ein Titanic-Remake erster Güte. Aufwändige Lichttechnik und Windmaschine lieferte an diesem Abend die Natur selbst. Besser hätten das die Broadway-Macher auch nicht erfinden können.“

ó ó ó ó ó

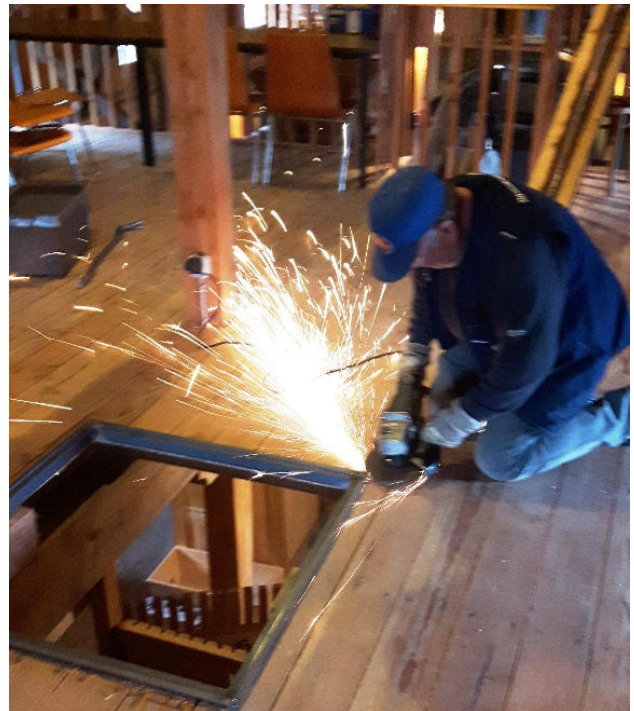
Lastenaufzug wird fertiggestellt

Aufmerksame Besucher unserer Schiffsmühle wundern sich gelegentlich über das dicke Seil, das schon seit geraumer Zeit von der Decke des Getreidebodens herunter baumelt. Es handelt sich dabei um das Zugseil für einen Materialaufzug, wie er in früheren Zeiten in Mühlen verwendet wurde, um die angelieferten Maltersäcke hinauf ins Vorratslager zu hieven. Ob allerdings im Vorbild unserer Schiffsmühle ein solcher Aufzug installiert war, ist unbekannt. Denkbar wäre es auf jeden Fall.

Unser Cheftechniker Norbert Kuhnt, der in seinem früheren (Berufs-)Leben viele moderne Aufzugsanlagen betreut hat, arbeitet zur Zeit mit großer Leidenschaft an der Fertigstellung dieses historischen Lastenaufzugs. Inzwischen ist der Aufzugskäfig auf der unteren Ebene vollendet, der Deckendurchbruch zum Getreideboden ausgesägt und mit einer bündig eingepassten Stahlplatte gesichert.

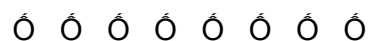


Die Fotos zeigen Norbert Kuhnt und Manfred Büttner bei den Arbeiten. Wir sind alle auf den Tag gespannt, an dem die Anlage zum ersten Mal in Betrieb genommen wird. Eines hat Norbert Kuhnt jedoch schon klar gestellt: Unsere Besucher und Mühlenführer werden weiterhin die Treppen benutzen müssen. Zur Personenbeförderung ist dieser Aufzug nicht zugelassen ☹ ☹ ☹



Schaden am Antrieb

Erneut haben unsere Handwerker mit einem unerwarteten Problem zu kämpfen. Das Getriebe zum Antrieb des landseitigen Wasserrades ist defekt, so dass die Radschaufeln schon seit einigen Wochen still stehen. Der Schaden lässt sich mit Bordmitteln nicht beheben; das Getriebe wurde inzwischen zur Reparatur eingeschickt. Hoffen wir, dass sich das Wasserrad zur Freude unserer Besucher bald wieder munter dreht!



Was sonst noch los ist ...

Während der **Tage der Industriekultur (5. bis 13. August)** zeigen wir auf dem Getreideboden eine Ausstellung von Mühlenmodellen. Viele verschiedene Bauarten und Antriebsarten gab es im Laufe der Zeiten. Die Mühlenausstellung zeigt mehrere Varianten von Wasser-, Wind- und Schiffsmühlen.



Am **19. August** wird die Reihe **Kultur in der Mühle** fortgesetzt. Das Programm von **Mario Steffen: „Vom Schlager nur das Beste“** wendet sich ebenso an die junge wie an die ältere Generation. Der Künstler war schon in vielen Sendungen zu hören und zu sehen, unter anderem in den Fernsehsendungen „Die Deutsche Schlagerparade“,



„Wenn die Musi kommt“ oder „Auf geht's, Musikanten“. Er versteht es, mit seinen mitreißenden Liedern das Publikum zu begeistern.



Beim alljährlichen **Rundroufenfest des Regionalparks Rhein-Main (3. September)** ist unsere Schiffsmühle, die direkt an der Route liegt, wieder einer der zahlreichen attraktiven Verweilpunkte. Auf der Rampe beim Liegeplatz veranstaltet das Kulturbüro der Stadt Ginsheim-Gustavsburg die WEINspitze. Bei Live-Musik mit dem „Sax&Rhythm Orchestra“ ab 14 Uhr können die Besucher Weine der Weingüter Joachim Flick aus Wicker und Rudolf Fauth aus Udenheim genießen. Natürlich gibt es auch an diesem Tag Führungen in der Schiffsmühle, und zwar schon ab 12:00 Uhr bis 18:00 Uhr. Ausserdem gibt es wieder das herzhaft würzige Schiffsmühlenbrot zu kaufen. Da es immer recht schnell ausverkauft ist, empfiehlt sich eine Vorbestellung unter 0157 3705 2722.

Die Reihe **Kultur in der Mühle** endet in diesem Jahr mit einem **Karl-Valentin-Abend am 20. September** unter dem Motto: „Du bleibst da! Und zwar sofort!“ **Arno Hermer** spielt, singt und springt Szenen, Lieder und Anekdoten von Karl Valentin, dem Urgestein Münchner Unterhaltungskunst früherer Tage. Mit unnachahmlicher Gestik und Mimik spielt er Dialoge allein, mit springender Stimme und viel Einsatz seiner großen, schlanken Gestalt. Die Besucher dürfen Tierstimmen oder Musikinstrumente imitieren. Dompteur Hermer baut alles in eine Geschichte ein und dirigiert witzig, wenn es aus dem Publikum miaut, zwitschert oder brüllt. An diesem Abend kann viel und aus vollem Herzen gelacht werden.



Schließlich steigt im Herbst noch die große **Geburtstagsfeier** unserer Schiffsmühle. Gleich an drei Tagen, vom **29. September bis zum 1. Oktober**, wird im Zelt auf der Rampe ein ungewöhnliches Programm geboten. Die Bewirtschaftung des Zeltes, die Verträge mit den auftretenden Künstlern und andere organisatorische Dinge werden dabei von einem örtlichen Gastronomen übernommen, so dass für den Verein kaum Aufwand entsteht. Hier ein paar Highlights aus dem vorläufigen Programm:

- Am Freitagabend, 29.09., gibt es Live-Rock von der Band **Alex im Westerland**.
- Am Samstagabend, 30.09 treten die Coverband **Summerwine** und die Rockgruppe **Sdunets** auf.
- Zum Frühschoppen am Sonntag, 1.10., spielt die **Sigi-Nachtmann-Jazzband**. Am Nachmittag Ausklang bei Kaffee und Kuchen und gemütlicher Musik.

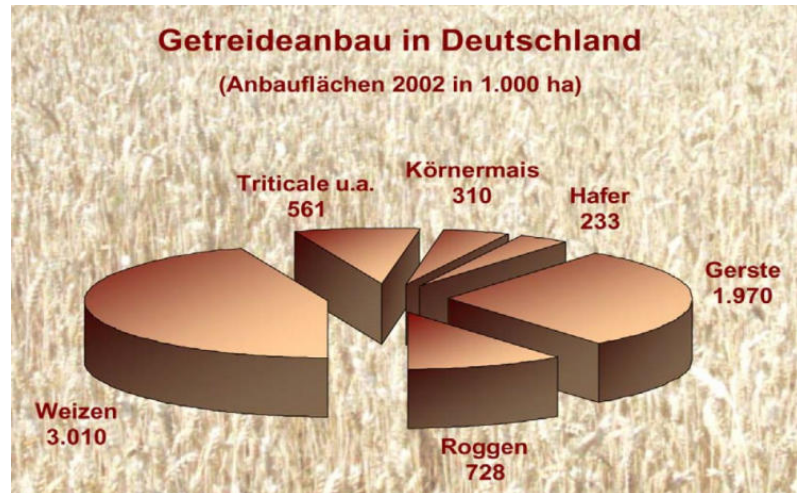
Über weitere Einzelheiten des Geburtstags-Programms werden wir unsere Mitglieder und auch die Presse natürlich rechtzeitig informieren.

Die Müllerstube

Interessantes und Wissenswertes rund um die Müllerei -
gesammelt von Dietmar Kuster

Wussten Sie schon ...

- dass es in Deutschland etwa 700 Getreidemühlen mit rund 6000 Mitarbeitern gibt, die zusammen fast 9 Millionen Tonnen Getreide pro Jahr verarbeiten?
- dass man für 1 kg Mehl circa einen Quadratmeter Ackerfläche braucht?
- dass man aus 100 kg Mehl 3000 bis 4000 Brötchen herstellen kann?



Müller-Lexikon

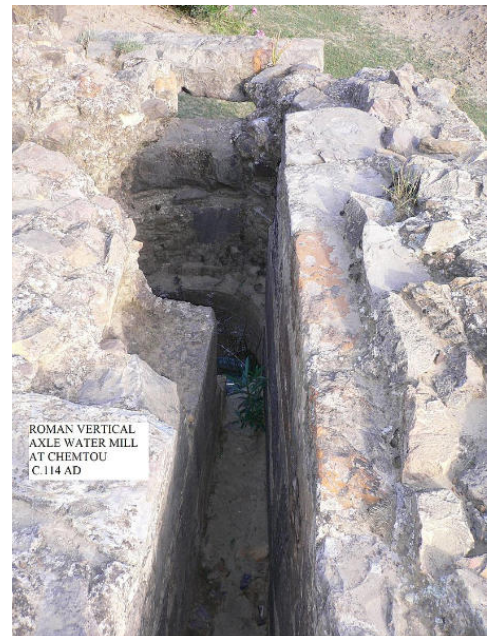
Abräder (mhd. reder = Mehlsieber)

ein nachgeschaltetes Rüttelsieb am Beutelkasten zur Trennung von Kleie bzw. Grieß und Schalentteilen. Angetrieben durch den Dreier-Schlag vom Mühleisen zum Beutelkasten.

Vitruv (Marcus Vitruvius Pollio)

geb. um 84 v. Chr. Römischer Architekturtheoretiker, ca. 14 Veröffentlichungen von 33 bis 24 v.Chr. mit vielen technischen Beschreibungen von Mühlen, Wasserschnecken und Schöpfwerken.

Einlaufkanal
einer antiken
römischen Mühle
mit vertikalem Mühlrad



Literatur

T. Miedaner und F. Longin, Getreidearten. ISBN 978-3-86263-079-0

Internet

Verband Deutscher Mühlen : www.muehlen.org

Termine

Näheres zu den Veranstaltungen erfahren Sie im Inneren dieser Ausgabe, auf unserer Internet-Seite oder in den nächstfolgenden Schiffsmühlen-Infos. Änderungen vorbehalten.

Jeden Dienstag, bis weit in den Herbst:

Arbeiten in der Mühle; ca. 9:00-15:00 Uhr

August 2017

- 05.08.- 13.08. **Tage der Industriekultur** mit Ausstellung von Mühlenmodellen
- 19.08. 19:30 Uhr
Kultur in der Mühle
Vom Schlager nur das Beste mit Mario Steffen

September 2017

- 03.09. 12:00 – 18:00 Uhr
Rundroutenfest
Livemusik und Weinstand auf der Rampe
- 20.09. 19:30 Uhr
Kultur in der Mühle
Karl-Valentin-Abend mit Arno Hermer
- 29.09.- 01.10. **6. Geburtstag der Schiffsmühle**
Großes Unterhaltungsprogramm im Festzelt auf der Rampe (Details folgen)

Karten zu *Kultur in der Mühle* sind während der Öffnungszeiten in der Schiffsmühle zu erhalten. Oder durch telefonische Reservierung unter 0157 3705 2722.

Öffnungszeiten der Schiffsmühle für 2017: (Ab 1. Januar 2018 gelten geänderte Öffnungszeiten.)

Juli bis Sept.	Mi., Sa., So.: 13.30 – 18.00 Uhr
Oktober	Mi., Sa., So.: 13.30 – 17.00 Uhr
November bis Dezember	So.: 13.00 – 16.00 Uhr

Einlass bis 30 Minuten vor Schluss. Feiertags ist wie sonntags geöffnet.

Für Gruppenbesuche (ab 12 zahlende Personen und **vorzugsweise außerhalb der normalen Öffnungszeiten**) erbitten wir Ihre Voranmeldungen.

Kontakt: Tel. 0157 3705 2722

oder per E-Mail: info@schiffsmuehle-ginsheim.de

Impressum:

Verein Historische Rheinschiffsmühle Ginsheim e.V.
Hermann-Löns-Allee 32
65462 Ginsheim-Gustavsburg

Tel. 0157 3705 2722

Redaktion: Jochen Frickel

E-Mail: info@schiffsmuehle-ginsheim.de

www.schiffsmuehle-ginsheim.de

Vorstand:

1. Vorsitzender	Herbert Jack
2. Vorsitzender:	Norbert Kuhnt
Schatzmeister:	Wolfgang Faßbender
Schriftführer	Dr. Harald Schlott
Beisitzer	Georg Englert
	Jochen Frickel
	Dr. Knut Gebhardt
Beirat	Manfred Büttner
	Dr. Hans Holland
	Dietmar Kuster

Bankverbindung bei der Volksbank Main Spitze
IBAN: DE77 508 629 03 000 187 5493 – BIC: GENO DE51 GIN